

Initiative bündelt Kräfte von Bund, Stadt, Forschung & Co.:

Wien will mit EU-Förderung zum Öko-Vorreiter der Welt werden

US-Klimastrategie Boyd Cohen zählt Wien – noch vor Toronto, Paris und New York – zur Smart City Nummer 1 weltweit. Lebensqualität, Innovationen und E-Government zieht der Forscher unter anderem für seine Bewertung heran. Die Stadt will ihre Top-Stellung weiter ausbauen und zieht mit dem Bund an einem Strang.

Bürgermeister Michael Häupl und Infrastrukturministerin Doris Bures unterzeichneten am Mittwoch eine Denkschrift. Inhalt: Eine

Stromnetze und umweltfreundliche Mobilität“, so Bures. Genau da setzt die Gemeinde an. Die Wien Ener-

gie soll bis 2030 ihren Anteil an erneuerbaren Energien auf 50% steigern. Der „Öko-Verkehr“ (Öffis, Radfahrer, Fußgeher) wird weiter ausgebaut. Beim E-Government können die Bürger bereits 200 Amtswege online erledigen. Und beim Wohnen ist die Seestadt Aspern „Innovationslabor“.

VON ALEX SCHÖNHERR

Steuerungsgruppe erstellt bis Jahresende eine umfassende Rahmenstrategie. Ziel ist es, gemeinsame Projekte vorzustellen und dafür EU-Fördergelder zu lukrieren.

„Wien ist jetzt schon Smart City. Wir wollen diese Position ausbauen und zum internationalen Taktgeber bei diesem Thema werden“, erklärt Häupl. Um Städte „smart“ zu machen, brauche es etwa energiesparende Gebäude sowie intelligente



Foto: Peter Tomschi

Über dem Hauptbahnhof: Häupl und Bures mit der Denkschrift